

**eDUSA****Deutschunterricht im Südlichen Afrika  
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann  
in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms  
<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

**Lehrerhandreichung zu *Der Gott der Stadt* von Georg Heym****DETLEV M.G. WEBER**

University of Missouri

**Abkürzungen**

LK : Lehrkraft

L: Lernende

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit

**Materialien:** Das Gedicht, ein Gemälde zum Gedicht, Arbeitsblätter**Lernziele:** Die L

- können das Bild anhand von Zitaten aus dem Gedicht beschreiben.
- können Verben und Adjektive im Gedicht identifizieren.
- können das Gedicht in eigenen Worten zusammenfassen.
- können die Themen des Gedichts mit aktuellen Themen in Südafrika verbinden.
- können eine E-Mail schreiben, die sich mit der Thematik des Textes auf für die L relevante Weise auseinandersetzt.

**Einstieg in das Thema [3 – 5 Min.]**

Das Bild (siehe AB im Anhang) wird den L auf PowerPoint oder Overheadprojektor gezeigt. Die L sammeln Vokabular zur Vorentlastung. Dabei geht es um die vorherrschenden Ansichten im Bild, und zwar erstens um die Figur, bzw. das Monster und zweitens um die Stadt. Zu 1: Kontrast rot – schwarz, das Herz außerhalb des Körpers, das Gesicht, entblößte Zähne, Haare wie ein Gewitter, geballte Faust; zu 2: Fabriken, rauchende Schornsteine, Türme, Wolkenkratzer, usw. Die LK kann ggf. mit gezielten Fragen zu den Begriffen hinführen.

### **Präsentation des Gedichts [3 – 5 Min.]**

Verteilung des ABs.

Präsentation: LK liest das Gedicht vor.

### **Semantisierung [15 Min.]**

1. [7 Min. AB Aufgabe 1]

In PA unterstreichen die L Körperteile, die im Gedicht genannt werden und verbinden sie mit dem Bild: Stirn, Bauch, Augenbrauen, Haar, Faust. Im PL besprechen und kontrollieren.

Der Titel wird mit dem Bild in Beziehung gesetzt und kurz diskutiert. Dann werden Wörter, die mit **Gott** und **Stadt** zu tun haben im Gedicht identifiziert und eventuell farblich markiert,

z.B. Gott: Baal, knien, Kirchenglocken, Korybanten-Tanz, Weihrauch

Stadt: Häuserblöcke, Häuser, Städte, Türme, Straßen, Fabrik

2. [8 Min. AB Aufgabe 2, EA]

Die L unterstreichen alle Adjektive. Dann kreisen sie die Verben ein. Kontrollierender Vergleich in GA.

In PA suchen die L jeweils drei Verben und drei Adjektive aus und übersetzen diese. Welches Substantiv wird vom Adjektiv beschrieben?

L versuchen die Bedeutung der Wörter zu erraten, bzw. aus dem Kontext oder dem Bild zu erschließen. Erst wenn dieses nicht gelingt, kann ein Wörterbuch zu Rate gezogen werden.

### **Übungsphase [25 Min.]**

[7 Min. AB Aufgabe 4, GA]

Kurze Handlungszusammenfassung: jede Gruppe schreibt einen Satz auf Deutsch zu ihrer jeweiligen Strophe (eine Gruppe pro Strophe). Diese werden auf der Tafel aufgeschrieben und im Plenum formal und inhaltlich besprochen.

Daraufhin können folgende Fragen, die der Interpretation und Vertiefung des Inhaltes des Gedichts dienen, im Plenum und Klassengespräch diskutiert werden:

### **Interpretation [8 Min., Plenum/Frontal]**

1. Was wird im Gedicht ausgesagt? – Zentrale Themen sind Urbanisierung, Menschenmassen und Religion. Diese werden negativ dargestellt, damit liegt eine Kritik gegen diese sozialen Umstände vor.

2. Was ist das für eine Stadt? – Eine große und von einem tyrannischen Gott beherrschte.

3. Wer ist der Gott und was ist seine Rolle? – Er heißt Baal und er waltet mit Gewalt und Tyrannei. Er bringt Stürme und Feuer über die Stadt her, die Stadt verehrt ihn aber trotzdem.

4. Wen/was repräsentiert er, wen/was repräsentiert die Stadt? Wie hängen Stadt und Gott zusammen? – Baal repräsentiert die herrschende Konvention der Städtegesellschaft. Das heißt, dass jeder Mensch dazu gezwungen wird, sich dieser Gesellschaft zu fügen und sich ihrem Einfluss auszusetzen. Somit herrscht ein Prinzip, dass der Mensch für das Gesetz gemacht sein soll und nicht anders herum. Das Gesetz schützt den Menschen also nicht. Die

Stadt als beherrschte Bevölkerung ergibt sich diesem Gesetz, obwohl es letztendlich zu ihrem Nachteil geschieht.<sup>17</sup>

5. Liegt eine soziale Kritik vor? Wenn ja, welche? – Ja, eine Kritik gegen die sozialen Umstände. Der Mensch oder das Individuum wird von der Gesellschaft beherrscht und kann sich entsprechend nicht frei entfalten.

### **Hintergrundinformationen für LK**

Georg Heym war dafür bekannt, expressionistische Gedichte in einer sehr strukturierten Form zu schreiben: Fünfhebiger Jambus, fünf gleichlange Strophen aus jeweils vier Versen, Kreuzreim etc.). Er beschreibt sehr radikale Bilder und spricht sozialkritische Themen an. Somit liegt bereits in der Form des Gedichts der Hinweis vor, dass Heym die wilhelminische Gesellschaft, das heißt eine sehr strenge Konventionalität und Militarisierung für eine oberflächliche Farce hält. Zentral bei Heym ist allerdings auch, wie mit Ausbreitung und Wachsen der Städte eine Vernachlässigung der Natur einhergeht. Die L sollen auf wesentliche Themen wie Industrialisierung und deren Nachteile im Gedicht aufmerksam gemacht werden.

### **Anwendung auf persönlichen Kontext**

Sind diese Themen noch heute aktuell und in Südafrika gegenwärtig?

In Südafrika hat das eine besondere Bedeutung, weil die politische Partei EFF ebenfalls wenig von der derzeitigen Regierung hält. Sie werfen ihr vor, nur für ihr eigenes Wohl zu sorgen und die große, Not leidende Mehrheit der Bevölkerung zu vernachlässigen.

Auch die soziale Lage der Townships könnte hier thematisiert werden. Seit der Entdeckung des Goldes in Südafrika sind immer mehr Menschen vom Land und seiner Selbstversorgung in die Städte gezogen, um dort Arbeit zu finden und ihre Familien zu unterstützen. Die Armut und die überaus schlechten Verhältnisse, die in den daraus entstehenden Townships herrschen, machen die Schwierigkeit deutlich, sich in eine besser gestellten Gesellschaft zu etablieren, wenn man nicht in sie hineingeboren wurde.

Das könnte mit Themen wie dem Klimawandel verbunden werden und damit auch mit der Wasserlage in Kapstadt diskutiert werden.

Somit wird den L gezeigt, wie ein deutsches Gedicht aus dem Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts auf aktuelle Probleme in Südafrika übertragbar ist, weil es allgemein gültige Zustände porträtiert.

Die LK muss nicht alle Themen hervorheben, sondern schauen auf welches Thema die L vielleicht ganz von alleine kommen könnten. Diese Diskussion kann in der Muttersprache der L ablaufen, um die L für die folgende handlungsorientierte Aufgabe vorzubereiten.

6. [10 Min. AB Aufgabe 5, GA]:

---

<sup>17</sup> Dieses Phänomen wird von Adorno und Horkheimer als Kritik gegen die westliche Kapitalgesellschaft geschildert: Adorno, Theodor Wiesengrund & Horkheimer, Max (1969): *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt am Main.

**Schreibaufgabe:** Die L stellen sich vor, dass sie in diese Stadt gezogen sind. In einer Email an eine Freundin oder einen Freund sollen folgende Fragen beantwortet werden: Ist es schön dort, oder stressig? Gefällt es ihnen, oder eher nicht? Was ist gut dort, was ist schlecht? Was kann man dort in seiner Freizeit machen (Z.B. Disko mit dröhnender Musik)?

**Lehrerhandreichung zu *Der Gott der Stadt* von Georg Heym**  
**Anhang: Arbeitsblatt**

---

**Der Gott der Stadt (1910) - Georg Heym**

1. Auf einem Häuserblocke sitzt er breit.
2. Die Winde lagern schwarz um seine Stirn.
3. Er schaut voll Wut, wo fern in Einsamkeit
4. Die letzten Häuser in das Land verirren.
  
5. Vom Abend glänzt der rote Bauch dem Baal\*,
6. Die großen Städte knien um ihn her.
7. Der Kirchenglocken ungeheure Zahl
8. Wogt auf zu ihm aus schwarzer Türme Meer.
  
9. Wie Korybanten-Tanz\* dröhnt die Musik
10. Der Millionen durch die Straßen laut.
11. Der Schlote Rauch, die Wolken der Fabrik
12. Ziehn auf zu ihm, wie Duft von Weihrauch blaut.
  
13. Das Wetter schwelt in seinen Augenbrauen.
14. Der dunkle Abend wird in Nacht betäubt.
15. Die Stürme flattern, die wie Geier schauen
16. Von seinem Haupthaar, das im Zorne sträubt.
  
17. Er streckt ins Dunkel seine Fleischerfaust.
18. Er schüttelt sie. Ein Meer von Feuer jagt
19. Durch eine Straße. Und der Glutqualm braust
20. Und frisst sie auf, bis spät der Morgen tagt.



<https://screaming-banshee.deviantart.com/art/Der-Gott-der-Stadt-24993583>

**Vokabular:**

\*Baal – a demon and king of hell

\*Korybanten – Corybants were dancers who worshipped the Phrygian goddess Cybele (renowned for exotic trends)

1.1 Unterstreichen Sie die Körperteile, die im Gedicht genannt werden und verbinden Sie sie mit Körperteilen, die im Bild zu sehen sind.

1.2 Finden Sie Wortfelder aus dem Gedicht zu *Stadt* und *Gott*.

Stadt:

Gott:

2. a) Unterstreichen Sie alle Adjektive.

b) Kreisen Sie alle Verben ein.

Wählen Sie jeweils drei Verben und drei Adjektive aus. Geben Sie jeweils die Übersetzung, versuchen Sie, die Bedeutung ohne Wörterbuch aus dem Kontext oder Bild zu erschließen. Geben Sie auch das Substantiv, das durch das Adjektiv beschrieben wird.

<b>Verb</b>	<b>Adjektiv</b>	<b>Substantiv</b>
<i>z.B. sitzen – to sit</i>	<i>breit – broadly:</i>	<i>der Gott sitzt breit</i>
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

3. Schreiben Sie in GA eine kurze Zusammenfassung einer Ihnen zugewiesenen Strophe des Gedichts auf Deutsch. Schreiben Sie Ihren Satz auf die Tafel.

---

---

---

---

---

---

4. Sie sind in die Stadt des Gedichts gezogen. Schreiben Sie eine kurze Email an Ihren Freund oder Ihre Freundin und diskutieren Sie folgende Fragen: 1) Ist es schön dort, oder stressig? 2) Gefällt es Ihnen, oder eher nicht? 3) Was ist gut dort, was ist schlecht? 4) Was kann man dort in seiner Freizeit machen (z.B. Disko mit dröhnender Musik)?

---

---

---

---

---

---